



# Arzneimittelinteraktionen: Eine Evaluierung deutscher und internationaler Datenbanken

**Busse M<sup>1</sup>, Strauß A<sup>1</sup>, Pauly A<sup>2</sup>, Wolf C<sup>2</sup>, Krebs S<sup>1</sup>, Dörje F<sup>1</sup>, Leuner K<sup>2</sup>**

## Einleitung:

Klinisch relevante Arzneimittelinteraktionen stellen ein häufiges Problem im klinischen Alltag, insbesondere bei Patienten mit einer Polypharmazie, dar [1]. Um diese Wechselwirkungen sicher zu identifizieren, stehen verschiedene Datenbanken zur Verfügung, die sich jedoch in Reliabilität, Umfang der Monographien und Anwenderfreundlichkeit unterscheiden.

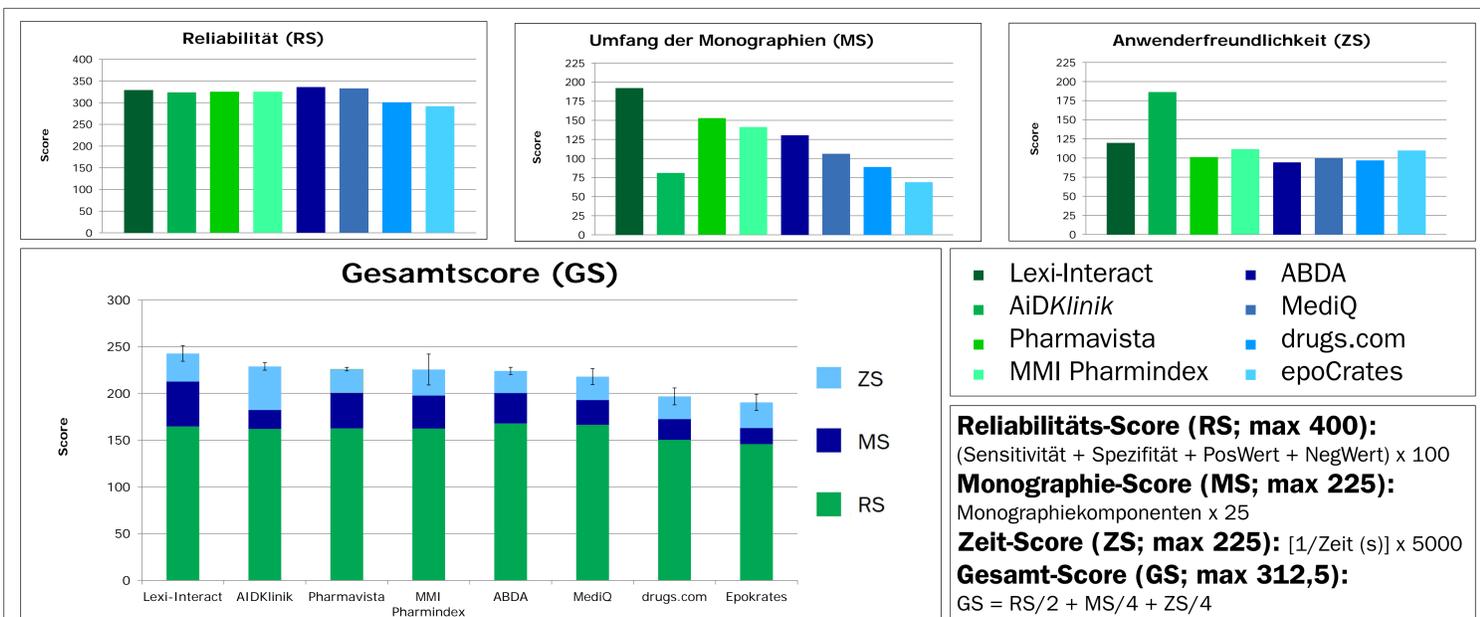
In unserer Untersuchung wurden acht Datenbanken, darunter auch bisher nicht evaluierte deutschsprachige Datenbanken, verglichen. Ziel war es, die für unseren klinischen Alltag am besten geeignete Interaktionsdatenbank - deutschsprachig oder international - zu finden.

## Material & Methoden:

Aus der klinischen Praxis sowie auf Basis einer Literaturrecherche wurden über 100 Arzneimittel-Interaktionspaare ausgewählt, die hinsichtlich klinischer Relevanz mit den Goldstandard-Datenbanken Stockley's, Drugdex und iFacts validiert wurden. So konnten 50 klinisch relevante und 50 klinisch nicht-relevante Interaktionspaare identifiziert werden.

Interaktionen wurden als klinisch relevant gewertet, sobald sie in allen drei Goldstandard-Datenbanken als schwerwiegend oder als moderat mit entsprechendem Handlungsbedarf eingestuft wurden. Zu den klinisch nicht-relevanten zählen Interaktionen, die in mindestens zwei der drei Referenzdatenbanken als geringfügig oder moderat ohne notwendige klinische Intervention beschrieben wurden.

Anhand eines definierten Punktesystems für Reliabilität (RS), Monographien (MS), Anwenderfreundlichkeit (ZS) sowie Gesamtscore (GS), modifiziert nach Barrons [2], wurden die folgenden Datenbanken durch vier klinische Pharmazeuten evaluiert: ABDA-Datenbank, AiDKlinik, drugs.com, epoCrates, Lexi-Interact, MediQ, MMI Pharmindex und Pharmavista.



## Ergebnisse:

Lexi-Interact erzielte durch die Kombination von hoher Reliabilität, schnellem Zugriff und den detailliertesten Monographien in unserer Untersuchung das beste Ergebnis im Gesamtscore (243/78%).

Die ABDA-Datenbank erreichte nach unseren Kriterien mit 336 (84%) von 400 möglichen Punkten die höchste Punktzahl in der Kategorie Reliabilität, gefolgt von MediQ (333/83%), Lexi-Interact (329/82%) und Pharmavista (325/81%).

Die Interaktionsdatenbank mit den umfangreichsten Monographien stellt Lexi-Interact mit 192 (86%) von 225 möglichen Punkten - vor Pharmavista (153/68%), MMI Pharmindex (141/63%) und der ABDA-Datenbank (130/58%) - dar. AID Klinik (186/83%) und Lexi-Interact (120/53%) zeigten die besten Werte in der Anwenderfreundlichkeit - ermittelt für 10 klinisch relevante Interaktionen als durchschnittliche Bearbeitungszeit pro Interaktionspaar.

## Diskussion & Fazit:

Im klinischen Alltag sollen Interaktionsdatenbanken verlässlich klinisch relevante und nicht-relevante Interaktionen identifizieren und differenzieren, sowie anwenderfreundlich sein. In unserer Evaluierung hat Lexi-Interact diese Anforderungen am besten erfüllt.

Im Hinblick auf die wohl wichtigste Eigenschaft, die Reliabilität, zeigten sich keine gravierenden Unterschiede zwischen den getesteten Datenbanken. Bei der Auswahl einer Datenbank sollte demnach der gewünschte Informationsumfang vorher genau bedacht werden, da hier die größten Unterschiede zwischen den Datenbanken zu finden sind.

## Literatur:

- Storka, A. et al., Wiener Medizinische Wochenschrift, 2009. 159 (17-18): 462-469.
- Barrons, R., American Journal of Health-System Pharmacy 2004. 61 (4): 380-385.

